

Ein Mitglied der Sohlander Sternwarte war einziger Stern-
freund der ehemaligen DDR, der den Südhimmel fotografierte!

Vor der Wende entstanden unter schwierigen, ja eigentlich unmöglichen Bedingungen Aufnahmen vom Südhimmel, die für die Astronomie in der DDR (seit Hoffmeisters Tätigkeit in Südafrika) absolute Unicate darstellten. Zwei an sich schon seltene Dinge mußten zusammentreffen, ein besessener Astrofreak und die Möglichkeit zu einer solchen Reise (in der DDR)!

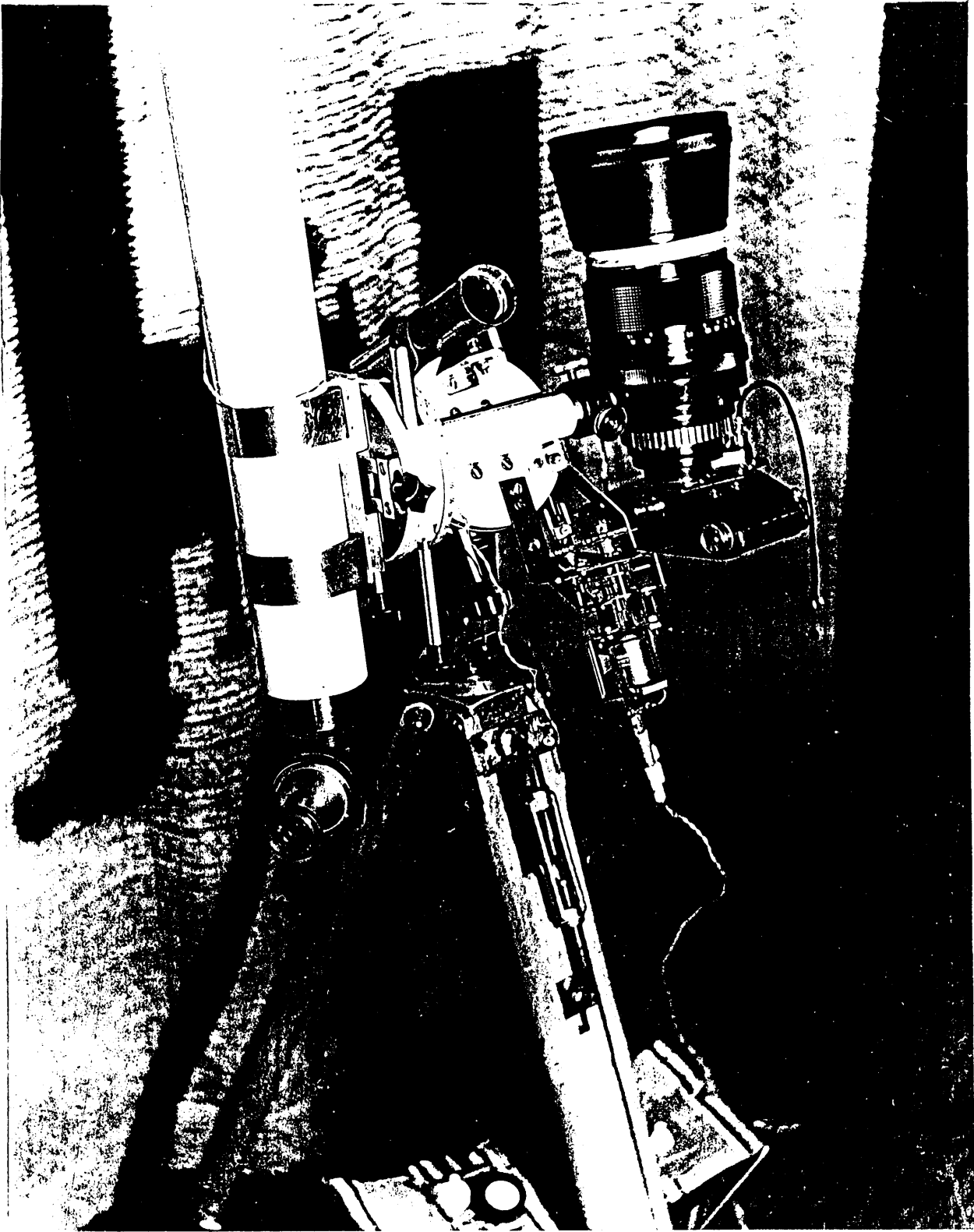
Das Bewußtsein, daß diese seltene Konstellation zufällig in meiner Person vereint werden sollte, war für mich geradezu verpflichtend.

Als langgedienter Astrofotograf an der Sohlander Sternwarte (siehe Sohlander Sterngucker Okt. 94) bot sich mir 1988 zum 2. Mal, als Musiker im Leipziger Gewandhaus-Orchester, eine Reise nach Südamerika [1], [2]. Fieberhaft bereitete ich eine leichte Reiseausrüstung vor, in die all meine Erfahrungen (auch von früheren Reisen) einfließen. Die Reisemontierung wurde mit einem elektrischen selbstgebastelten Antrieb versehen. Ein Polsucher kam auf die Stundenachse, der ein schnelles paralleles Ausrichten zur Erdachse (ganz wichtig für Astrolangzeitbelichtungen) ermöglichte und manch anderes. Es gelang mir rechtzeitig aus dem "Westen" zwei Superfotomaterialien für die Astrofotografie zu beziehen (damals schwierig und sehr teuer!). Es handelte sich um ein spezielles Rotfilter, das die künstliche Aufhellung der Atmosphäre stark unterdrückt, die Reichweite und den Kontrast bei kosmischen Gasnebeln verzehnfacht, und dazu der passende Film. Diesen Kodak TP 2415-Film erhielt ich gashypersensibilisiert. Er war in einem Stickstoff-Wasserstoffgemisch sehr empfindlich gemacht worden, ohne seine extreme Feinkörnigkeit und hohes Kontrastvermögen einzubüßen.

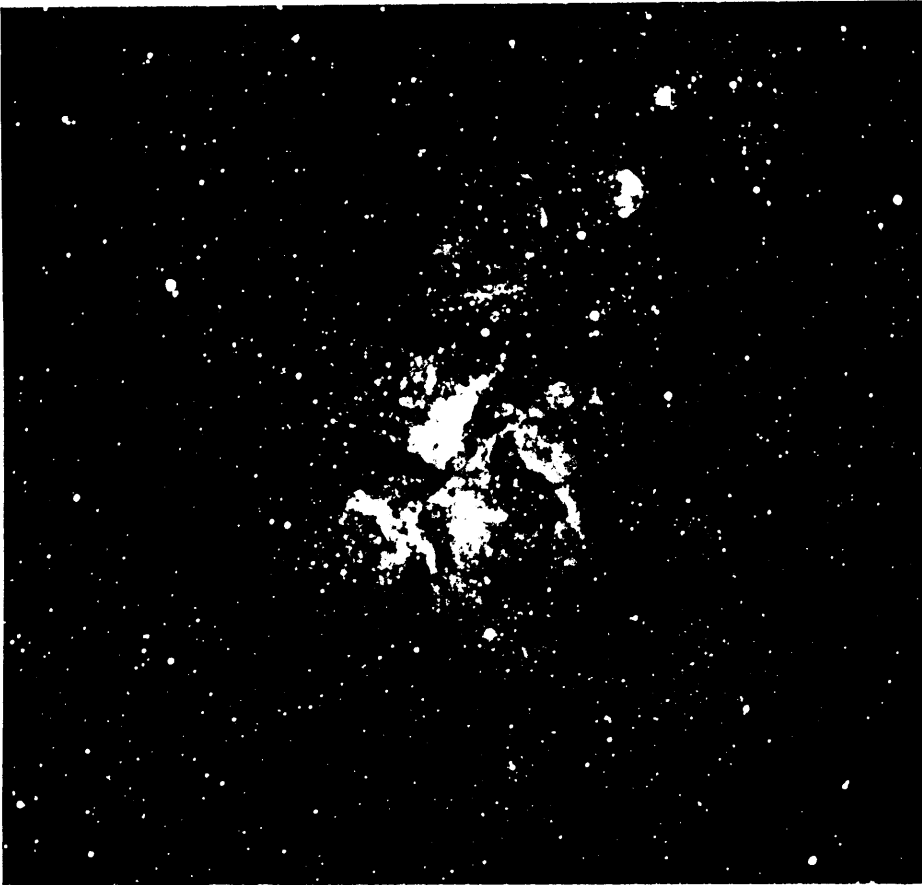
Ich war damit auf der Höhe der Zeit. Aber dies war auch bitter notwendig, denn ich sollte nicht auf einen abgelegenen Berg nach Namibia oder Chile reisen. Meine Musikertätigkeit führte mich nach Buenos Aires, der größten Stadt Südamerikas, mit einem Großraum von über 10 Mill. Einwohnern. Meine Fotos entstanden auf dem Dach des Hotels "ASPEN", nur wenige hundert Meter entfernt vom großen Obelisken und der Straße "9. Juli" (, der angeblich breitesten Straße der Welt, im Herzen der Stadt), inmitten eines unbeschreiblichen Lichtermeeres!

Und ich war nicht zum "Fotovergnügen" angereist. Umfangreiche symphonische Programme standen dienstlich im Mittelpunkt. Mein nächtliches Tun (14 Beobachtungsstunden in 4 Nächten) mußte physisch vertretbar sein. Eine Zeit, die mich viel Kraft kostete! An die Grenzen ging auch der Transport der 10 Kg Ausrüstung, die danach noch wochenlang auf der Tournee durch Brasilien und Venezuela hinderlich war.

Alles in allem war es eine Unternehmung, zu der es viel Glück bedurfte. Die Reise fiel in eine Neumondzeit und das Wetter bescherte 4 außergewöhnlich klare Nächte. Dr. Paul Ahnert, der damals etwa 90 jährige Astronom aus Sonneberg, nannte mich in einem Brief "einen Liebling der Götter". Er hatte in seinem langen Leben niemals den Südhimmel gesehen und ich hatte sogar noch eine Spur der berühmten Supernova in der Großen Magellanschen Wolke erhascht, was ihn, wie die Möglichkeit unter extremer Lichtbelastung solche Reichweiten zu erzielen, spürbar bewegte.



"Reiseausrüstung für Astroatnahmen in Argentinien 1988"
Leitrohr E 50/540,6 mm Fadenkreuzokular (beleuchtet)
modifizierte Zeiss T-Montierung mit Polsucher und batteriegetriebenem elektrischem Antrieb, Fotostativ mit Polhöhenfeineinstellung (Seilspanner) Foto: Wolfram Fischer



"Der Eta-Carinae-Nebel im H α - Licht"

Dieser hellste Gasnebel des Himmels erstreckt sich über 2,5 Grad und ist damit für den Amateur ein dankbares Objekt. Der Nebel ist 9000 Lj. entfernt und hat 300 Lj. O, das Zwanzigfache des Orionnebels. Bedingt durch seine riesige Größe, ist er eine Geburtsstätte extrem massereicher Sterne. Foto: Wolfram Fischer

Literaturangaben:

Zeitschrift "Astronomie und
Raumfahrt" 1989, Heft 5/6

Astrofotografie in Argentinien,
W. Fischer

Zeitschrift "Fotografie" 1990
Heft 3

Unter südlichem Sternenhimmel
W. Fischer

Aufnahmedaten: aufgenommen mit Zeiss-Jena Sonnar 2,8/180, Lumicon H -Pass-Filter, hyp. Kodak TP 2415-Film (Entwicklung 5 min. bei 20°C in Kodak D 19). Belichtung am 15.4.1988 von 22.54 Uhr-23.23 Uhr argentinischer Zeit.